

Berlin, den 9. Oktober 2013

## Niederschrift

**über die 3. Sitzung des Bundeswahlausschusses für die  
Wahl des 18. Deutschen Bundestages am 9. Oktober 2013  
in Berlin im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages, Raum 4.900**

Der Bundeswahlleiter als Vorsitzender eröffnete um 11.00 Uhr die öffentliche Sitzung und begrüßte die Teilnehmer.

Er stellte fest, dass die Mitglieder des Bundeswahlausschusses mit Schreiben vom 30. September 2013 gemäß § 5 Abs. 2 Bundeswahlordnung (BWO) ordnungsgemäß geladen worden sind.

Erschienen waren:

Herr Roderich Egeler, Bundeswahlleiter	als Vorsitzender
Herr Prof. Dr. Brenner	als Beisitzer
Frau Büning	als stellvertretende Beisitzerin
Frau Gohde	als stellvertretende Beisitzerin
Frau Kansy	als Beisitzerin
Frau Dr. Kuhlmann	Richterin am Bundesverwaltungsgericht
Herr Neumann	Vors. Richter am Bundesverwaltungsgericht
Herr Paschedag	als Beisitzer
Herr Dr. Risse	als Beisitzer
Herr Dr. Schwab	als Beisitzer
Frau Dr. Sonntag-Wolgast	als Beisitzerin
Frau Karina Schorn	als Schriftführerin

Ferner waren zugegen:

Frau Brigitte Gisart vom Büro des Bundeswahlleiters.

Der Vorsitzende stellte fest, dass Ort, Zeit und Gegenstand der Sitzung nach § 5 Abs. 3 BWO öffentlich durch Aushang am Eingang des Sitzungsgebäudes und am Eingang des Sitzungssaales sowie durch Pressemitteilung des Bundeswahlleiters vom 4. Oktober 2013 bekannt gemacht worden sind.

Gegenstand der Sitzung war die Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Wahl mit Landeslisten gemäß § 42 Bundeswahlgesetz (BWG) und § 78 BWO.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass

- die Beisitzer und der Schriftführer gemäß § 10 Abs. 2 Bundeswahlgesetz (BWG) zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten verpflichtet sind,
- der Bundeswahlausschuss öffentlich verhandelt, berät und entscheidet (§ 10 Abs. 1 BWG),
- der Bundeswahlausschuss ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlussfähig ist (§ 5 Abs. 1 BWO),
- der Bundeswahlausschuss mit Stimmenmehrheit entscheidet und bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gibt (§ 10 Abs. 1 BWG),
- die Niederschrift über die Sitzung vom Vorsitzenden, den Beisitzern und der Schriftführerin zu unterzeichnen ist (§ 5 Abs. 7 BWO).

2. Der Vorsitzende berichtete über die Feststellungen der endgültigen Ergebnisse durch die Kreis- und Landeswahlausschüsse gemäß § 78 Abs. 2 BWO. Danach ergab sich Folgendes:

- Das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl für das gesamte Wahlgebiet liegt bei den gültigen Zweitstimmen um 24 382 über dem vorläufigen, vom Bundeswahlleiter am 23. September 2013 bekannt gegebenen Wahlergebnis. Im Einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen:

CDU:	+	7.956
SPD:	+	4.932
DIE LINKE:	+	3.122
GRÜNE:	+	3.743
CSU:	+	234
Sonstige:	+	4.395 (darunter FDP: + 1.228)

3. Den Mitgliedern des Bundeswahlausschusses lagen die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse und Kreiswahlausschüsse zur Einsichtnahme vor.

Der Bundeswahlleiter unterrichtete den Bundeswahlausschuss über wichtige Besonderheiten und Vorkommnisse bei der Bundestagswahl sowie einige ergebnisrelevante Feststellungen und Entscheidungen der Landes- und Kreiswahlausschüsse bei der Ermittlung und Feststellung des endgültigen Ergebnisses in den Bundesländern:

– **Berlin**

Die Bezirkswahlämter in Berlin hatten aufgrund von Softwareproblemen insgesamt rund 100 Wahlscheine doppelt ausgedruckt und versandt. Die betroffenen Wahlberechtigten ließen sich nicht ermitteln. Ein Teil der betroffenen Personen hat die doppelt zugestellten Wahlunterlagen zurückgeschickt. Zur Vermeidung einer doppelten Stimmabgabe haben die Bezirkswahlämter die Wahlscheinnummern auf den Rückläufen bzw. die Briefwahlvorstände die eingegangenen Wahlscheine überprüft. Bis auf eine Ausnahme wurden keine doppelten Wahlscheine ermittelt.

– **Bremen**

In Bremen wurden in beiden Wahlkreisen in insgesamt 29 Wahlbezirken Nachzählungen erforderlich, weil Niederschriften der Wahlvorstände nicht plausibel, nicht nachvollziehbar oder gar nicht ausgefüllt waren.

– **Hamburg**

- a) In Hamburg konnten nach Mitteilung des Landeswahlleiters gut 20.000 Wahlbenachrichtigungen nicht unmittelbar zugestellt werden. Durch Abgleich der Melderegister zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten konnten bis auf 11.600 Fälle die Empfänger ermittelt werden. Die Quote der nicht zugestellten Wahlbenachrichtigungen entspricht nach Mitteilung des Landeswahlleiters der natürlichen Fluktuation in Hamburg von etwa 11.000 Umzügen pro Monat. Er hat angekündigt, der Sache noch weiter nachzugehen und zu berichten. Die Antwort steht noch aus.
- b) In der Wahlnacht musste das vorläufige Ergebnis ohne Einbeziehung der Ergebnisse aus 5 Urnenwahlbezirken und 7 Briefwahlbezirken mit insgesamt 8.206 Wählerinnen und Wählern bekannt gegeben werden. Betroffen waren die Wahlkreise 18, 22 und 23. Die Wahlvorstände von 4 der 5 Urnenwahllokale hatten es versäumt, die Schnellmeldung an die Kreiswahlleitung abzusetzen und waren für die Kreiswahlleitung auch nicht mehr erreichbar.

In einem Wahllokal konnte die Auszählung nicht durchgeführt werden, weil die Beisitzenden des Wahlvorstands den Vorsitzenden nebst Stellvertretung allein gelassen und das Wahllokal vor der Auszählung verlassen haben.

Die Ergebnisse der 7 Briefwahlbezirke waren so unschlüssig, dass die Werte die IT-technische Plausibilitätskontrolle nicht passiert haben. Der betroffenen Kreiswahlleitung ist es nicht gelungen, die Fehler noch in der Nacht zu beheben und ein plausibles Ergebnis herzustellen.

Die fehlenden Stimmen wurden nachträglich gezählt und bei der Feststellung des endgültigen Ergebnisses berücksichtigt.

- c) Aufgrund eines Fehlers bei der Datenbankabfrage zu der Anzahl der Briefwähler wurden bei der Wahlanalyse des vorläufigen Ergebnisses rund 70.000 Briefwähler nicht erfasst. Dies hat zu intensiven Nachfragen bei der Bürgerschaft und der Presseöffentlichkeit geführt. Es stellte sich heraus, dass der Fehler ausschließlich statistischer Natur war und sich weder auf das Ergebnis ausgewirkt hat, noch – wie in den Medien zunächst fälschlicherweise verbreitet wurde – Wahlbriefe verschwunden sind.

– **Hessen**

In der Wahlnacht hatte in Hessen ein Wahlvorstand wegen Überforderung die Ergebnisermittlung abgebrochen und die Wahlunterlagen im Wahlamt abgegeben. Dort wurde umgehend ein Sonderwahlvorstand gebildet, der noch in der Wahlnacht das Ergebnis öffentlich ausgezählt hat.

– **Mecklenburg-Vorpommern**

In den Wahlkreisen 12 und 13 in Mecklenburg-Vorpommern waren drei Wahlvorstände nicht ausreichend besetzt. Die Ergebnisfeststellung erfolgte daher durch die Kreiswahlausschüsse der oben genannten Wahlkreise.

– **Nordrhein-Westfalen**

- a) In Düsseldorf wurden ca. 120 Briefwahlunterlagen doppelt versandt. Der Kreis der Betroffenen konnte ermittelt werden. Durch organisatorische Maßnahmen wurde die doppelte Stimmabgabe ausgeschlossen.
- b) In Köln wurden ebenfalls Briefwahlunterlagen doppelt produziert und versandt. Deren Zahl konnte zunächst nicht beziffert werden, sodass seitens der Wahlorganisation von der maximal möglichen Anzahl doppelt gedruckter Briefwahlunterlagen in einer Stückzahl von 502 ausgegangen wurde. Nach Rückmeldungen von Betroffenen und Rücklaufkontrolle der Wahlbriefe haben 87 Personen doppelte Briefwahlunterlagen erhalten. Durch Öffentlichkeitsarbeit und organisatorische Maßnahmen kam es in keinem Fall zu einer doppelten Stimmabgabe.
- c) In den Wahlkreisen 140 „Bochum I“ und 141 „Herne – Bochum II“ wurde eine nicht bekannte Anzahl von falschen Stimmzetteln versandt. 1.118 Wahlberechtigte haben sich auf entsprechende Hinweise in der Presse hin beim Wahlbüro gemeldet. Von diesen hatten 168 einen falschen Stimmzettel erhalten bzw. diesen bereits mit den Briefwahlunterlagen wieder zurückgesandt. Es wurden korrekte Stimmzettel ausgegeben bzw. die Wahlscheine ungültig gemacht und neue ausgestellt. Bei der Auszählung der Briefwahlstimmen wurden im Wahlkreis 140 insgesamt 592 bzw. im Wahlkreis 141 insgesamt 10 falsche Stimmzettel festgestellt. In diesen insge-

samt 602 Fällen wurde die Erststimme als ungültig gewertet. Da der Stimmenvorsprung des jeweiligen Direktkandidaten 12.990 bzw. 9.111 betrug, hatten die ungültigen Erststimmen keinen Einfluss auf das Wahlergebnis.

- d) In Duisburg waren 405 falsche Stimmzettel für die Briefwahl ausgegeben worden. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger wurden durch Pressearbeit und Anschreiben informiert und erhielten auf Nachfrage neue Briefwahlunterlagen. Die Zweitstimmen der nicht ausgetauschten Briefwahlunterlagen wurden als gültig gewertet. Ebenfalls in Duisburg kam es zu Verzögerungen bei der Stimmenauszählung, weil mehrere Wahlhelfer die Wahlräume vor Beendigung der Stimmenauszählung verlassen hatten.
- e) In Oberhausen waren ca. 20 Stimmzettel der Bundestagswahl 2009 ausgegeben worden.
- f) In Essen (Wahlkreis 120 „Essen III“) gab es zwei zu erwähnende Vorkommnisse:
1. Infolge noch nicht abgeschlossener Vorbereitungsmaßnahmen konnte in einem Wahllokal mit der Wahl erst mit 27 Minuten Verspätung begonnen werden.
  2. Es wurden 26 Säcke mit bereits ausgezählten und gemeldeten Stimmzetteln versehentlich in einem Aufzug verblieben. Die Überprüfung durch die Polizei führte zu dem Ergebnis, dass eine Manipulation an den Unterlagen ausgeschlossen werden kann, da die amtliche Versiegelung an den Säcken unversehrt waren.
- Im Rahmen der Feststellung des Ergebnisses im Wahlkreis wurden zudem Unstimmigkeiten in den Niederschriften einzelner Wahlvorstände festgestellt, sodass der Kreiswahlausschuss beschloss, den gesamten Wahlkreis neu auszuzählen. Nach zweimaliger Nachzählung stellte der Kreiswahlausschuss fest, dass der Erststimmenvorsprung des gewählten Direktkandidaten gegenüber der ersten Feststellung 93 statt 3 Stimmen betrug.

#### – Sachsen

- a) Am 28. August wurde in Ebersbach-Neugersdorf in Sachsen ein Zustellungsfahrzeug gestohlen. Im Fahrzeug befand sich ein Teil der Wahlbenachrichtigungskarten. Betroffen waren 271 Haushalte. Die Wahlberechtigten wurden erneut benachrichtigt und erhielten zusätzlich ein Informationsschreiben der Landeswahlleitung, dass sie auch ohne Wahlbenachrichtigungskarte zur Wahl gehen können.
- b) Im Wahlkreis 157 „Görlitz“ waren durch die Lieferfirma zwei Kartons mit Stimmzetteln falsch zugestellt worden. Es wurden dort Stimmzettel des Wahlkreises 156 „Bautzen I“ ausgegeben. Betroffen waren 52 Wähler, deren Erststimmen gemäß § 39 Abs. 1 BWO für ungültig erklärt wurden.

– **Sachsen-Anhalt**

Im Wahlkreis 69 „Magdeburg“ kam es bei der Zusammenstellung bzw. Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses am Wahlabend zu einer Unregelmäßigkeit. Nach Auszählung aller Briefwahlbezirke ist ein Briefwahlbezirk nicht in die Ergebnisermittlung eingeflossen. Damit wurden die Ergebnisse von 1.375 Wählern des gesamten Briefwahlvorstandes am Wahlabend nicht in das vorläufige Wahlergebnis einbezogen und nicht in das entsprechende Wahlprogramm eingespeist.

Die Unregelmäßigkeit wurde bei der Aufrechnung der Ergebnisse sämtlicher Urnen- und Briefwahlbezirke durch den Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 26.9.2013 berichtigt und somit das endgültige Ergebnis für den Wahlkreis 69 richtig festgestellt.

– **Schleswig-Holstein**

Nach Pressemeldungen waren im Wahlkreis 10 „Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd“ in Ratzeburg über 200 Wahlbriefe in einer Postfiliale liegen geblieben, die am Montag nach der Wahl durch das Wahlamt abgeholt und für verspätet eingegangen angesehen wurden. Nachforschungen der Landeswahlleitung Schleswig-Holstein haben ergeben, dass das entsprechende Postfach am Samstag zwischen 12.00 und 13.00 Uhr von einem Mitarbeiter des Wahlamtes kontrolliert worden ist und Wahlbriefe nicht enthalten waren. Auch im Rahmen der Sonntagszustellung habe es keine Hinweise auf in der Postfiliale oder im Postfach gelagerte Wahlbriefe gegeben.

Die Sachlage wird von der Deutschen Post AG gegensätzlich dargestellt. Eine schriftliche Stellungnahme steht aber noch aus.

– **Neuauszählungen**

Nach dem Bundeswahlleiter vorliegenden Informationen wurden aufgrund von Unstimmigkeiten bei den Ergebnissen in 28 Wahlkreisen in 372 Wahlbezirken neu ausgezählt. Durch die jeweils erfolgte Neuauszählung wurden bis dahin ungeklärte Unstimmigkeiten in den Niederschriften bzw. zwischen Schnellmeldung und Niederschrift behoben. Er stellte fest, dass die Zahl der Neuauszählungen deutlich über der Zahl derer bei der letzten Wahl liegt. 2009 waren es lediglich 254 Wahlbezirke, die neu ausgezählt werden mussten.

WK-Nr.	Wahlkreisbezeichnung	In ... Wahlbezirken
12	Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg	1
13	Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock I	2
20	Hamburg-Eimsbüttel	4
22	Hamburg-Wandsbek	4
23	Hamburg –Bergedorf-Harburg	11
40	Nienburg II – Schaumburg	2
44	Celle-Uelzen	1
54	Bremen I	13
55	Bremen II – Bremerhaven	16
62	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I (LWL)	1
69	Magdeburg	16
76	Berlin-Pankow	26
78	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord	7
79	Berlin-Steglitz-Zehlendorf	38
83	Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg-Prenzlauer Berg Ost	5
86	Berlin-Lichtenberg (LWL)	5
120	Essen III	190 (alle)
136	Höxter – Lippe II	1
151	Nordsachsen	4
160	Dresden I	1
162	Chemnitz	1
166	Vogtlandkreis	3
168	Kassel	7
170	Schwalm-Eder	5
199	Ahrweiler	1
208	Ludwigshafen/Frankenthal	1
264	Waiblingen	1
295	Zollernalb-Sigmaringen	5

Der Bundeswahlleiter teilte mit, dass er in Kürze die Landeswahlleitungen zu einer Besprechung einladen wird, um gemeinsam Vorschläge für die Abhilfe der aufgetretenen Unzulänglichkeiten zu erarbeiten. Die Mitglieder des Ausschusses baten um entsprechende Unterrichtung.

Der Bundeswahlleiter erläuterte anschließend, dass

- die Feststellungen der Kreiswahlausschüsse für die Landeswahlausschüsse und den Bundeswahlausschuss bindend sind und nur rechnerische Berichtigungen nach den Regelungen in §§ 77 Abs. 2 und 78 Abs. 2 BWO vorgenommen werden können,
- die Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter nach § 81 BWO zu prüfen haben, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung durchgeführt worden ist und nach dem Ergebnis ihrer Prüfungen zu entscheiden haben, ob sie Einspruch gegen die Wahl einlegen (§ 2 Abs. 2 Wahlprüfungsgesetz).

4. Zur Feststellung des Gesamtergebnisses der Wahl mit Landeslisten legte der Bundeswahlleiter weiter vor:

- Gemäß § 78 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 bis 3 BWO eine Übersicht mit den gültigen Zweitstimmen für die Landeslisten jeder Partei, der Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen und dem Stimmenanteil der einzelnen Parteien an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen (Anlage 1).
- Gemäß § 78 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 BWO eine Übersicht über die von den einzelnen Parteien errungenen Wahlkreissitze (Anlage 2).
- Gemäß § 78 Abs. 1 Satz 4 BWO Übersichten über die Berechnung der Stimmenzahlen der einzelnen Landeslisten und der Parteien sowie die Gesamtzahl der Sitze und die auf die Parteien und deren Landeslisten entfallenen Sitze (Anlage 3). Das Ergebnis der Berechnungen ist in Anlage 2 überführt. Sie gibt damit zugleich einen Gesamtüberblick über die Sitzverteilung.

Feststellungen gemäß § 78 Abs. 1 Nr. 5 BWO entfielen, da weder ein parteiloser Wahlkreisbewerber noch ein Wahlkreisbewerber einer Partei, die nach § 6 Abs. 3 Bundeswahlgesetz bei der Sitzverteilung nicht berücksichtigt wird oder für die in dem betreffenden Land keine Landesliste zugelassen war, einen Wahlkreissitz erhalten haben.

5. Nach der Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter und nach Prüfung der Anlagen 1 bis 3 stellte der Bundeswahlausschuss fest, dass die Niederschriften der Landeswahlausschüsse zu Beanstandungen oder Bedenken keinen Anlass gaben.

Der Bundeswahlausschuss stellte gemäß § 78 Abs. 2 BWO das Gesamtergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag einstimmig wie folgt fest:

	Anzahl	%
- Zahl der Wahlberechtigten	61.946.900	
- Zahl der Wähler	44.309.925	71,5
- Zahl der ungültigen Zweitstimmen	583.069	1,3
- Zahl der gültigen Zweitstimmen	43.726.856	98,7

- Zahlen der auf die Parteien entfallenen gültigen Zweitstimmen:

Parteiname (Kurzbezeichnung)	Anzahl	%
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	14.921.877	34,1
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	11.252.215	25,7
Freie Demokratische Partei (FDP)	2.083.533	4,8
DIE LINKE (DIE LINKE)	3.755.699	8,6
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	3.694.057	8,4
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)	3.243.569	7,4
Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)	959.177	2,2
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	560.828	1,3
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)	140.366	0,3
DIE REPUBLIKANER (REP)	91.193	0,2
Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	127.088	0,3
Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)	7.449	0,0
Bündnis 21/RRP (Bündnis 21/RRP)	8.578	0,0
RENTNER Partei Deutschland (RENTNER)	25.134	0,1
Bayernpartei (BP)	57.395	0,1
Partei Bibeltreuer Christen (PBC)	18.542	0,0
Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)	12.814	0,0
Die Violetten; für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN)	8.211	0,0
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)	24.219	0,1
Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung; Politik für die Menschen (Volksabstimmung)	28.654	0,1
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)	4.564	0,0

Alternative für Deutschland (AfD)	2.056.985	4,7
Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit (BIG)	17.743	0,0
Bürgerbewegung pro Deutschland (pro Deutschland)	73.854	0,2
DIE RECHTE	2.245	0,0
Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)	12.148	0,0
FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)	423.977	1,0
Partei der Nichtwähler	11.349	0,0
Partei der Vernunft (PARTEI DER VERNUNFT)	24.719	0,1
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	78.674	0,2

An der Verteilung der Listensitze nehmen gemäß § 6 Abs. 3 BWG teil:

Christlich Demokratische Union Deutschlands - CDU -	mit	34,1 %
Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD -	mit	25,7 %
DIE LINKE - DIE LINKE -	mit	8,6 %
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - GRÜNE -	mit	8,4 %
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. - CSU -	mit	7,4 %

Die genannten Parteien haben mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen im Wahlgebiet erhalten.

Unberücksichtigt bei der Verteilung der Listensitze bleiben, da sie weniger als 5 % der gültigen Zweitstimmen und auch nicht mindestens 3 Wahlkreissitze erhalten haben:

- Freie Demokratische Partei (FDP)
- Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)
- Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
- PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)
- DIE REPUBLIKANER (REP)
- Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)
- Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)
- Bündnis 21/RRP (Bündnis 21/RRP)
- RENTNER Partei Deutschland (RENTNER)
- Bayernpartei (BP)
- Partei Bibeltreuer Christen (PBC)

- Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)
- Die Violetten; für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN)
- Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)
- Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung; Politik für die Menschen (Volksabstimmung)
- Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)
- Alternative für Deutschland (AfD)
- Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit (BIG)
- Bürgerbewegung pro Deutschland (pro Deutschland)
- DIE RECHTE
- Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)
- FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)
- Partei der Nichtwähler
- Partei der Vernunft (PARTEI DER VERNUNFT)
- Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)

Die Zahl der auf die Parteien und Landeslisten entfallenen Sitze ist in Anlage 2 enthalten. Die endgültig gewählten Landeslistenbewerber ergeben sich aus Anlage 4.

Zu diesen Feststellungen stimmte der Bundeswahlausschuss einstimmig ab.

Nach Prüfung der Unterlagen sieht der Bundeswahlleiter keinen Anlass, Einspruch gegen die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag einzulegen.

6. Der Bundeswahlleiter gab gemäß § 78 Abs. 3 BWO das Wahlergebnis in der Sitzung bekannt. Für die Öffentlichkeit wurde es im Sitzungsraum außerdem ausgehängt.

Der Bundeswahlleiter machte darauf aufmerksam, dass Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl binnen zwei Monaten nach dem Wahltag beim Deutschen Bundestag von jedem Wahlberechtigten schriftlich mit Begründung eingelegt werden können.

Der Vorsitzende dankte den Beteiligten und schloss die Sitzung um 11.47 Uhr.

Vorstehende Niederschrift wurde vom Bundeswahlleiter, den Beisitzern und der Schriftführerin genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Der Bundeswahlleiter

gez. Roderich Egeler

Beisitzer/Stellvertreter:

1. gez. Prof .Dr. Michael Brenner
2. gez. Emily May Büning
3. gez. Claudia Gohde
4. gez. Petra Kansy
5. gez. Dr. Kirsten Kuhlmann
6. gez. Werner Neumann
7. gez. Jörg Paschedag
8. gez. Dr. Johannes Risse
9. gez. Dr. Bernhard Schwab
10. gez. Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast

Schriftführerin

gez. Karina Schorn

Endgültige Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen nach Ländern

– Zweitstimmen –

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Mecklenburg-Vorpommern	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Berlin
Wahlberechtigte	Anz.	2013	61 946 900	2 251 796	1 350 705	1 281 918	6 117 473	483 823	2 065 944	1 930 880	2 505 718
	Anz.	2009	62 168 489	2 234 720	1 400 298	1 256 634	6 112 110	487 978	2 128 715	2 028 572	2 471 665
Wähler	Anz.	2013	44 309 925	1 645 750	881 718	901 213	4 491 281	333 022	1 412 785	1 198 248	1 815 415
	Anz.	2009	44 005 575	1 644 384	882 176	896 053	4 482 349	343 027	1 425 302	1 226 721	1 752 839
Wahlbeteiligung	%	2013	71,5	73,1	65,3	70,3	73,4	68,8	68,4	62,1	72,5
	%	2009	70,8	73,6	63,0	71,3	73,3	70,3	67,0	60,5	70,9
Ungültige Zweitstimmen	Anz.	2013	583 069	17 460	13 975	10 384	46 021	3 610	24 423	19 433	27 694
	Anz.	2009	634 385	34 882	14 909	9 715	49 738	4 416	37 750	24 049	29 434
	%	2013	1,3	1,1	1,6	1,2	1,0	1,1	1,7	1,6	1,5
	%	2009	1,4	2,1	1,7	1,1	1,1	1,3	2,6	2,0	1,7
Gültige Zweitstimmen	Anz.	2013	43 726 856	1 628 290	867 743	890 829	4 445 260	329 412	1 388 362	1 178 815	1 787 721
	Anz.	2009	43 371 190	1 609 502	867 267	886 338	4 432 611	338 611	1 387 552	1 202 672	1 723 405
CDU	Anz.	2013	14 921 877	638 756	369 048	285 927	1 825 592	96 459	482 601	485 781	508 643
	Anz.	2009	11 828 277	518 457	287 481	246 667	1 471 530	80 964	327 454	362 311	393 180
	%	2013	34,1	39,2	42,5	32,1	41,1	29,3	34,8	41,2	28,5
	%	2009	27,3	32,2	33,1	27,8	33,2	23,9	23,6	30,1	22,8
SPD	Anz.	2013	11 252 215	513 725	154 431	288 902	1 470 005	117 204	321 174	214 731	439 387
	Anz.	2009	9 990 488	430 739	143 607	242 942	1 297 940	102 419	348 216	202 850	348 082
	%	2013	25,7	31,5	17,8	32,4	33,1	35,6	23,1	18,2	24,6
	%	2009	23,0	26,8	16,6	27,4	29,3	30,2	25,1	16,9	20,2
FDP	Anz.	2013	2 083 533	91 714	18 968	42 869	185 647	11 204	35 365	30 998	63 616
	Anz.	2009	6 316 080	261 767	85 203	117 143	588 401	35 968	129 642	124 247	198 516
	%	2013	4,8	5,6	2,2	4,8	4,2	3,4	2,5	2,6	3,6
	%	2009	14,6	16,3	9,8	13,2	13,3	10,6	9,3	10,3	11,5
DIE LINKE	Anz.	2013	3 755 699	84 177	186 871	78 296	223 935	33 284	311 312	282 319	330 507
	Anz.	2009	5 155 933	127 203	251 536	99 096	380 373	48 369	395 566	389 456	348 661
	%	2013	8,6	5,2	21,5	8,8	5,0	10,1	22,4	23,9	18,5
	%	2009	11,9	7,9	29,0	11,2	8,6	14,3	28,5	32,4	20,2
GRÜNE	Anz.	2013	3 694 057	153 137	37 716	112 826	391 901	40 014	65 182	46 858	220 737
	Anz.	2009	4 643 272	203 782	47 841	138 454	475 742	52 283	84 567	61 734	299 535
	%	2013	8,4	9,4	4,3	12,7	8,8	12,1	4,7	4,0	12,3
	%	2009	10,7	12,7	5,5	15,6	10,7	15,4	6,1	5,1	17,4
CSU	Anz.	2013	3 243 569	–	–	–	–	–	–	–	–
	Anz.	2009	2 830 238	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	7,4	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	6,5	–	–	–	–	–	–	–	–
PIRATEN	Anz.	2013	959 177	32 217	16 563	24 505	74 601	8 455	30 785	22 753	64 018
	Anz.	2009	847 870	33 277	20 063	23 168	87 046	8 174	34 832	28 780	58 062
	%	2013	2,2	2,0	1,9	2,8	1,7	2,6	2,2	1,9	3,6
	%	2009	2,0	2,1	2,3	2,6	2,0	2,4	2,5	2,4	3,4
NPD	Anz.	2013	560 828	11 229	23 735	5 658	37 415	3 640	35 578	25 900	27 014
	Anz.	2009	635 525	15 848	28 223	7 679	53 909	3 612	35 396	26 584	27 799
	%	2013	1,3	0,7	2,7	0,6	0,8	1,1	2,6	2,2	1,5
	%	2009	1,5	1,0	3,3	0,9	1,2	1,1	2,6	2,2	1,6
Die Tier-schutzpartei	Anz.	2013	140 366	12 878	–	–	33 809	3 465	–	–	–
	Anz.	2009	230 872	–	–	–	34 658	–	–	–	23 528
	%	2013	0,3	0,8	–	–	0,8	1,1	–	–	–
	%	2009	0,5	–	–	–	0,8	–	–	–	1,4
REP	Anz.	2013	91 193	–	663	–	2 786	–	2 488	–	2 564
	Anz.	2009	193 396	–	1 583	–	–	577	3 084	–	5 921
	%	2013	0,2	–	0,1	–	0,1	–	0,2	–	0,1
	%	2009	0,4	–	0,2	–	–	0,2	0,2	–	0,3
ÖDP	Anz.	2013	127 088	–	–	1 963	–	–	–	1 978	3 612
	Anz.	2009	132 249	–	–	2 988	5 364	–	–	–	3 220
	%	2013	0,3	–	–	0,2	–	–	–	–	0,2
	%	2009	0,3	–	–	0,3	0,1	–	–	–	0,2

Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Jahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
13 253 554	3 406 430	4 413 271	1 834 259	3 092 424	9 472 738	7 689 895	796 072	2013	Anz.	Wahlberechtigte
13 288 291	3 518 195	4 398 919	1 913 559	3 103 878	9 382 583	7 633 818	808 554	2009	Anz.	
9 605 247	2 368 758	3 230 483	1 251 403	2 251 979	6 633 726	5 711 469	577 428	2013	Anz.	Wähler
9 493 850	2 285 953	3 244 641	1 247 764	2 233 548	6 720 532	5 530 242	596 194	2009	Anz.	
72,5	69,5	73,2	68,2	72,8	70,0	74,3	72,5	2013	%	Wahlbeteiligung
71,4	65,0	73,8	65,2	72,0	71,6	72,4	73,7	2009	%	
107 090	36 106	82 392	19 710	37 482	52 971	69 450	14 868	2013	Anz.	Ungültige Zweitstimmen
104 438	33 594	67 070	15 995	40 419	68 496	88 153	11 327	2009	Anz.	
1,1	1,5	2,6	1,6	1,7	0,8	1,2	2,6	2013	%	
1,1	1,5	2,1	1,3	1,8	1,0	1,6	1,9	2009	%	
9 498 157	2 332 652	3 148 091	1 231 693	2 214 497	6 580 755	5 642 019	562 560	2013	Anz.	Gültige Zweitstimmen
9 389 412	2 252 359	3 177 571	1 231 769	2 193 129	6 652 036	5 442 089	584 867	2009	Anz.	
3 776 563	994 601	1 232 994	477 283	958 655	–	2 576 606	212 368	2013	Anz.	CDU
3 111 478	800 898	1 022 822	383 778	767 487	–	1 874 481	179 289	2009	Anz.	
39,8	42,6	39,2	38,8	43,3	–	45,7	37,8	2013	%	
33,1	35,6	32,2	31,2	35,0	–	34,4	30,7	2009	%	
3 028 282	340 819	906 906	198 714	608 910	1 314 009	1 160 424	174 592	2013	Anz.	SPD
2 678 956	328 753	812 721	216 593	520 990	1 120 018	1 051 198	144 464	2009	Anz.	
31,9	14,6	28,8	16,1	27,5	20,0	20,6	31,0	2013	%	
28,5	14,6	25,6	17,6	23,8	16,8	19,3	24,7	2009	%	
498 027	71 259	175 144	32 101	122 640	334 158	348 317	21 506	2013	Anz.	FDP
1 394 554	299 135	527 432	120 635	364 673	976 379	1 022 958	69 427	2009	Anz.	
5,2	3,1	5,6	2,6	5,5	5,1	6,2	3,8	2013	%	
14,9	13,3	16,6	9,8	16,6	14,7	18,8	11,9	2009	%	
582 925	467 045	188 654	288 615	120 338	248 920	272 456	56 045	2013	Anz.	DIE LINKE
789 814	551 461	271 455	354 875	205 180	429 371	389 637	123 880	2009	Anz.	
6,1	20,0	6,0	23,4	5,4	3,8	4,8	10,0	2013	%	
8,4	24,5	8,5	28,8	9,4	6,5	7,2	21,2	2009	%	
760 642	113 916	313 135	60 511	169 372	552 818	623 294	31 998	2013	Anz.	GRÜNE
945 831	151 283	381 948	73 838	211 971	719 265	755 648	39 550	2009	Anz.	
8,0	4,9	9,9	4,9	7,6	8,4	11,0	5,7	2013	%	
10,1	6,7	12,0	6,0	9,7	10,8	13,9	6,8	2009	%	
–	–	–	–	–	3 243 569	–	–	2013	Anz.	CSU
–	–	–	–	–	2 830 238	–	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	49,3	–	–	2013	%	
–	–	–	–	–	42,5	–	–	2009	%	
209 507	58 561	64 655	29 499	49 664	127 934	130 767	14 693	2013	Anz.	PIRATEN
158 585	–	66 708	31 031	41 728	135 790	112 006	8 620	2009	Anz.	
2,2	2,5	2,1	2,4	2,2	1,9	2,3	2,6	2013	%	
1,7	–	2,1	2,5	1,9	2,0	2,1	1,5	2009	%	
94 291	76 436	34 115	39 107	23 980	56 737	56 302	9 691	2013	Anz.	NPD
88 690	89 611	35 929	39 603	26 077	87 591	61 575	7 399	2009	Anz.	
1,0	3,3	1,1	3,2	1,1	0,9	1,0	1,7	2013	%	
0,9	4,0	1,1	3,2	1,2						

Endgültige Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen nach Ländern

– Zweitstimmen –

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Mecklenburg-Vorpommern	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Berlin
FAMILIE	Anz.	2013	7 449	–	–	–	–	–	–	–	–
	Anz.	2009	120 718	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	0,3	–	–	–	–	–	–	–	–
Bündnis 21/RRP	Anz.	2013	8 578	–	–	–	–	395	–	–	–
	Anz.	2009	100 605	–	–	–	31 977	4 144	–	–	–
	%	2013	0,0	–	–	–	0,1	–	–	–	–
	%	2009	0,2	–	–	–	0,7	1,2	–	–	–
RENTNER	Anz.	2013	25 134	6 843	–	3 819	–	–	–	–	–
	Anz.	2009	56 399	16 006	–	6 572	–	–	–	–	–
	%	2013	0,1	0,4	–	0,4	–	–	–	–	–
	%	2009	0,1	1,0	–	0,7	–	–	–	–	–
BP	Anz.	2013	57 395	–	–	–	–	–	–	–	–
	Anz.	2009	48 311	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,1	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	0,1	–	–	–	–	–	–	–	–
PBC	Anz.	2013	18 542	–	–	–	5 664	–	–	–	–
	Anz.	2009	40 370	–	–	–	855	–	–	–	–
	%	2013	0,0	–	–	–	0,1	–	–	–	–
	%	2009	0,1	–	–	–	0,3	–	–	–	–
BüSo	Anz.	2013	12 814	–	–	–	–	–	–	–	1 810
	Anz.	2009	38 706	–	–	–	–	–	2 889	–	4 709
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,1
	%	2009	0,1	–	–	–	–	–	0,2	–	0,3
DIE VIOLETTEN	Anz.	2013	8 211	–	–	–	–	–	–	–	–
	Anz.	2009	31 957	–	–	–	–	–	–	–	5 492
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	0,1	–	–	–	–	–	–	–	0,3
MLPD	Anz.	2013	24 219	521	1 166	423	1 267	156	1 581	1 798	1 410
	Anz.	2009	29 261	616	1 730	445	1 353	216	1 621	3 181	1 111
	%	2013	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1
	%	2009	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,1
Volksabstimmung	Anz.	2013	28 654	–	–	–	–	–	–	–	–
	Anz.	2009	23 015	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,1	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	0,1	–	–	–	–	–	–	–	–
PSG	Anz.	2013	4 564	–	–	–	–	–	–	–	965
	Anz.	2009	2 957	–	–	–	–	–	–	–	1 420
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,1
	%	2009	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,1
AfD	Anz.	2013	2 056 985	74 346	48 885	37 142	165 875	12 307	83 075	49 661	88 060
	%	2013	4,7	4,6	5,6	4,2	3,7	3,7	6,0	4,2	4,9
BIG	Anz.	2013	17 743	–	–	–	–	–	–	–	3 509
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,2
pro Deutschland	Anz.	2013	73 854	–	1 693	–	4 990	466	5 805	3 680	5 665
	%	2013	0,2	–	0,2	–	0,1	0,1	0,4	0,3	0,3
DIE RECHTE	Anz.	2013	2 245	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–
DIE FRAUEN	Anz.	2013	12 148	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	Anz.	2013	423 977	8 747	8 004	2 856	21 773	814	13 416	12 358	7 531
	%	2013	1,0	0,5	0,9	0,3	0,5	0,2	1,0	1,0	0,4
PARTEI DER NICHTWÄHLER	Anz.	2013	11 349	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–
PARTEI DER VERNUNFT	Anz.	2013	24 719	–	–	–	–	–	–	–	–
	%	2013	0,1	–	–	–	–	–	–	–	–

Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Jahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
–	–	–	–	–	–	–	7 449	2013	Anz.	FAMILIE
45 106	–	–	–	22 279	44 421	–	8 912	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	FAMILIE
0,5	–	–	–	1,0	0,7	–	1,5	2009	%	
5 151	–	–	–	–	3 032	–	–	2013	Anz.	Bündnis 21/RRP
12 952	–	–	–	–	48 458	–	3 074	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	Bündnis 21/RRP
0,1	–	–	–	–	0,0	–	–	2009	%	
–	–	–	–	–	–	14 472	–	2013	Anz.	RENTNER
33 821	–	–	–	–	–	–	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	RENTNER
0,4	–	–	–	–	–	–	–	2009	%	
–	–	–	–	–	57 395	–	–	2013	Anz.	BP
–	–	–	–	–	48 311	–	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	BP
–	–	–	–	–	0,9	–	–	2009	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	PBC
–	–	–	–	–	0,7	–	–	2009	%	
–	–	–	–	–	–	12 878	–	2013	Anz.	PBC
–	–	–	–	5 823	9 262	24 430	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	PBC
–	–	–	–	0,3	0,1	0,4	–	2009	%	
1 975	5 076	1 536	–	–	1 375	1 042	–	2013	Anz.	BüSo
2 396	18 789	3 746	–	–	3 305	2 872	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	BüSo
0,0	0,2	0,0	–	–	0,0	0,0	–	2009	%	
–	–	–	–	–	8 211	–	–	2013	Anz.	DIE VIOLETTEN
–	–	–	–	–	13 872	12 593	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	DIE VIOLETTEN
–	–	–	–	–	0,1	0,2	–	2009	%	
4 600	2 564	1 071	1 744	859	1 757	2 941	361	2013	Anz.	MLPD
4 268	5 281	1 137	1 991	650	1 769	3 640	252	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	MLPD
0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	2009	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	Anz.	Volksabstimmung
17 622	–	–	–	–	–	11 032	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	Volksabstimmung
0,2	–	–	–	–	–	0,2	–	2009	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	PSG
0,1	–	–	–	–	–	0,3	–	2009	%	
2 155	–	1 444	–	–	–	–	–	2013	Anz.	PSG
1 537	–	–	–	–	–	–	–	2009	Anz.	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	PSG
0,0	–	0,0	–	–	–	–	–	2009	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	AfD
0,0	–	–	–	–	–	–	–	2009	%	
372 258	157 781	176 319	76 013	106 414	283 570	295 988	29 291	2013	Anz.	AfD
3,9	6,8	5,6	6,2	4,8	4,3	5,2	5,2	2013	%	
10 705	–	–	–	–	–	3 529	–	2013	Anz.	BIG
0,1	–	–	–	–	–	0,1	–	2013	%	
23 243	9 736	3 754	–	4 451	4 874	4 595	902	2013	Anz.	pro Deutschland
0,2	0,4	0,1	–	0,2	0,1	0,1	0,2	2013	%	
2 245	–	–	–	–	–	–	–	2013	Anz.	DIE RECHTE
0,0	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	Anz.	DIE FRAUEN
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	Anz.	DIE FRAUEN
–	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	
25 127	34 858	24 929	17 613	28 159	180 649	33 479	3 664	2013	Anz.	FREIE WÄHLER
0,3	1,5	0,8	1,4	1,3	2,7	0,6	0,7	2013	%	
11 349	–	–	–	–	–	–	–	2013	Anz.	PARTEI DER NICHTWÄHLER
0,1	–	–	–	–	–	–	–	2013	%	
6 888	–	–	–	5 922	6 840	5 069	–	2013	Anz.	PARTEI DER VERNUNFT
0,1	–	–	–	0,3	0,1	0,1	–	2013	%	

Endgültige Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen nach Ländern

– Zweitstimmen –

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Mecklenburg-Vorpommern	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Berlin
Die PARTEI	Anz.	2013	78 674	–	–	5 643	–	1 549	–	–	18 673
	%	2013	0,2	–	–	0,6	–	0,5	–	–	1,0
DKP	Anz.	2009	1 894	–	–	–	–	–	–	–	1 894
	%	2009	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,1
Übrige 1)	Anz.	2009	72 797	1 807	–	1 184	4 318	1 030	24 285	3 529	2 275
	%	2009	0,2	0,1	–	0,1	0,1	0,3	1,8	0,3	0,1

Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Jahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
37 776	–	15 033	–	–	–	–	–	2013	Anz.	Die PARTEI
0,4	–	0,5	–	–	–	–	–	2013	%	
–	–	–	–	–	–	–	–	2009	Anz.	DKP
–	–	–	–	–	–	–	–	2009	%	
13 445	–	2 516	–	1 729	10 317	6 362	–	2009	Anz.	Übrige 1)
0,1	–	0,1	–	0,1	0,2	0,1	–	2009	%	

1) Übrige Parteien und politische Vereinigungen

Endgültige Sitzverteilung nach Ländern

Anlage 2

Partei	Bund	SH	MV	HH	NI	HB	BB	ST	BE	NW	SN	HE	TH	RP	BY	BW	SL	
CDU	Wahlkreissitze	191	9	6	1	17	-	9	9	5	37	16	17	9	14	-	38	4
	Landeslistensitze	64	2	-	4	14	2	-	-	4	26	1	4	-	2	-	5	-
	Sitze insgesamt	255	11	6	5	31	2	9	9	9	63	17	21	9	16	-	43	4
SPD	Wahlkreissitze	58	2	-	5	13	2	1	-	2	27	-	5	-	1	-	-	-
	Landeslistensitze	135	7	3	-	12	-	4	4	6	25	6	11	3	9	22	20	3
	Sitze insgesamt	193	9	3	5	25	2	5	4	8	52	6	16	3	10	22	20	3
DIE LINKE	Wahlkreissitze	4	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
	Landeslistensitze	60	1	3	1	4	1	5	5	2	10	8	3	5	2	4	5	1
	Sitze insgesamt	64	1	3	1	4	1	5	5	6	10	8	3	5	2	4	5	1
GRÜNE	Wahlkreissitze	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
	Landeslistensitze	62	3	1	2	6	1	1	1	3	13	2	5	1	3	9	10	1
	Sitze insgesamt	63	3	1	2	6	1	1	1	4	13	2	5	1	3	9	10	1
CSU	Wahlkreissitze	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	-	-
	Landeslistensitze	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	-	-
	Sitze insgesamt	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56	-	-
Insgesamt	Wahlkreissitze	299	11	6	6	30	2	10	9	12	64	16	22	9	15	45	38	4
	Landeslistensitze	332	13	7	7	36	4	10	10	15	74	17	23	9	16	46	40	5
	Sitze insgesamt	631	24	13	13	66	6	20	19	27	138	33	45	18	31	91	78	9

In der Oberverteilung der ersten Stufe werden für jedes Land Sitzkontingente ermittelt, indem die Gesamtzahl der Sitze nach dem Verfahren Sainte-Lague/Schepers den Ländern nach deren Anteil an der Deutschen Bevölkerung zugeordnet wird. Hierzu wird die Deutsche Bevölkerung jedes Bundeslandes durch einen Divisor geteilt und das so ermittelte Ergebnis kaufmännisch gerundet. Der Divisor ist so zu wählen, dass die Summe aller Sitze die Gesamtsitzzahl von 598 nicht übersteigt.

Bei der Suche nach einem passenden Divisor wird zunächst ein Anfangsdivisor durch Division der Deutschen Bevölkerung insgesamt durch die Gesamtsitzzahl von 598 ermittelt. Führt die Sitzzuteilung mit diesem Anfangsdivisor in Summe zu mehr als 598 Sitzen, muss der Divisor heraufgesetzt werden. Andernfalls ist ein niedrigerer Divisor erforderlich. Das Resultat der Berechnungen ist eine Divisorspanne, d. h. ein Intervall, aus dem jeder Wert zu der erforderlichen Gesamtsitzzahl führt. Für den endgültigen Divisor wird ein möglichst glatter Wert aus diesem Intervall gewählt.

Anfangsdivisor: 74 324 165 : 598 = 124 287,901338  
 Divisorspanne: > 124 013,692308 und <= 124 079,387978  
 Endgültiger Divisor: 124 050

Land	Deutsche Bevölkerung 31.12.2012	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
Schleswig-Holstein	2 686 085	: 124 050 =	21,653244	22
Mecklenburg-Vorpommern	1 585 032		12,777363	13
Hamburg	1 559 655		12,572793	13
Niedersachsen	7 354 892		59,289738	59
Bremen	575 805		4,641717	5
Brandenburg	2 418 267		19,494292	19
Sachsen-Anhalt	2 247 673		18,119089	18
Berlin	3 025 288		24,387650	24
Nordrhein-Westfalen	15 895 182		128,135284	128
Sachsen	4 005 278		32,287609	32
Hessen	5 388 350		43,436920	43
Thüringen	2 154 202		17,365594	17
Rheinland-Pfalz	3 672 888		29,608125	30
Bayern	11 353 264		91,521676	92
Baden-Württemberg	9 482 902		76,444191	76
Saarland	919 402		7,411543	7
Insgesamt	74 324 165			

In der Unterverteilung der ersten Stufe erfolgt die Verteilung der jedem Land zustehenden Sitzkontingente auf die Landeslisten der Parteien auf der Grundlage der zu berücksichtigten Zweitstimmen ebenfalls nach dem Verfahren Sainte-Lague/Schepers.

Bei der Suche nach einem passenden Divisor wird zunächst ein Anfangsdivisor durch Division der Zweitstimmen im Land insgesamt durch die zu vergebenden Sitze des Landes ermittelt. Führt die Berechnung mit diesem Anfangsdivisor nicht zur vorgegebenen Gesamtsitzzahl, so muss der Divisor entweder herauf- oder heruntergesetzt werden.

**Schleswig-Holstein**

Anfangsdivisor: 1 389 795 : 22 = 63 172,5  
 Divisorspanne: > 60 833,904762 und <= 61 254,800000  
 Endgültiger Divisor: 61 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	638 756	: 61 000 =	10,471409	10
SPD	513 725		8,421721	8
GRÜNE	153 137		2,510442	3
DIE LINKE	84 177		1,379950	1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 389 795</b>			

**Mecklenburg-Vorpommern**

Anfangsdivisor: 748 066 : 13 = 57 543,538462  
 Divisorspanne: > 56 776,615385 und <= 61 772,400000  
 Endgültiger Divisor: 60 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	369 048	: 60 000 =	6,150800	6
DIE LINKE	186 871		3,114516	3
SPD	154 431		2,573850	3
GRÜNE	37 716		0,628600	1
<b>Insgesamt</b>	<b>748 066</b>			

**Hamburg**

Anfangsdivisor: 765 951 : 13 = 58 919,307692  
 Divisorspanne: > 52 527,636364 und <= 63 539,333333  
 Endgültiger Divisor: 60 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	285 927	: 60 000 =	4,765450	5
SPD	288 902		4,815033	5
GRÜNE	112 826		1,880433	2
DIE LINKE	78 296		1,304933	1
<b>Insgesamt</b>	<b>765 951</b>			

**Niedersachsen**

Anfangsdivisor: 3 911 433 : 59 = 66 295,474576  
 Divisorspanne: > 65 333,555556 und <= 66 385,163636  
 Endgültiger Divisor: 66 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	1 825 592	: 66 000 =	27,660484	28
SPD	1 470 005		22,272803	22
GRÜNE	391 901		5,937893	6
DIE LINKE	223 935		3,392954	3
<b>Insgesamt</b>	<b>3 911 433</b>			

## Erste Stufe Unterverteilung: Verteilung der Sitzkontingente der Länder auf die Landeslisten der Parteien

### Bremen

Anfangsdivisor:  $286\,961 : 5 = 57\,392,2$   
 Divisorspanne:  $> 64\,306,000000$  und  $\leq 66\,568,000000$   
 Endgültiger Divisor:  $65\,000$

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
SPD	117 204	: 65 000 =	1,803138	2
CDU	96 459		1,483984	1
GRÜNE	40 014		0,615600	1
DIE LINKE	33 284		0,512061	1
Insgesamt	286 961			

### Brandenburg

Anfangsdivisor:  $1\,180\,269 : 19 = 62\,119,421053$   
 Divisorspanne:  $> 58\,395,272727$  und  $\leq 64\,346,800000$   
 Endgültiger Divisor:  $60\,000$

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
DIE LINKE	311 312	: 60 000 =	5,188533	5
SPD	321 174		5,352900	5
CDU	482 601		8,043350	8
GRÜNE	65 182		1,086366	1
Insgesamt	1 180 269			

### Sachsen-Anhalt

Anfangsdivisor:  $1\,029\,689 : 18 = 57\,204,944444$   
 Divisorspanne:  $> 57\,150,705882$  und  $\leq 61\,351,714286$   
 Endgültiger Divisor:  $60\,000$

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
DIE LINKE	282 319	: 60 000 =	4,705316	5
CDU	485 781		8,096350	8
SPD	214 731		3,578850	4
GRÜNE	46 858		0,780966	1
Insgesamt	1 029 689			

### Berlin

Anfangsdivisor:  $1\,499\,274 : 24 = 62\,469,75$   
 Divisorspanne:  $> 60\,092,181818$  und  $\leq 63\,067,714286$   
 Endgültiger Divisor:  $62\,000$

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	508 643	: 62 000 =	8,203919	8
DIE LINKE	330 507		5,330758	5
SPD	439 387		7,086887	7
GRÜNE	220 737		3,560274	4
Insgesamt	1 499 274			

## Erste Stufe Unterverteilung: Verteilung der Sitzkontingente der Länder auf die Landeslisten der Parteien

### Nordrhein-Westfalen

Anfangsdivisor: 8 148 412 : 128 = 63 659,46875  
 Divisorspanne: > 63 471,647059 und <= 63 753,305263  
 Endgültiger Divisor: 63 500

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	3 776 563	: 63 500 =	59,473433	59
SPD	3 028 282		47,689480	48
GRÜNE	760 642		11,978614	12
DIE LINKE	582 925		9,179921	9
Insgesamt	8 148 412			

### Sachsen

Anfangsdivisor: 1 916 381 : 32 = 59 886,90625  
 Divisorspanne: > 60 278,848485 und <= 61 967,090909  
 Endgültiger Divisor: 61 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	994 601	: 61 000 =	16,304934	16
DIE LINKE	467 045		7,656475	8
SPD	340 819		5,587196	6
GRÜNE	113 916		1,867475	2
Insgesamt	1 916 381			

### Hessen

Anfangsdivisor: 2 641 689 : 43 = 61 434,627907  
 Divisorspanne: > 60 146,048780 und <= 62 545,241379  
 Endgültiger Divisor: 62 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	1 232 994	: 62 000 =	19,887000	20
SPD	906 906		14,627516	15
GRÜNE	313 135		5,050564	5
DIE LINKE	188 654		3,042806	3
Insgesamt	2 641 689			

### Thüringen

Anfangsdivisor: 1 025 123 : 17 = 60 301,352941  
 Divisorspanne: > 56 775,428571 und <= 63 637,733333  
 Endgültiger Divisor: 60 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	477 283	: 60 000 =	7,954716	8
DIE LINKE	288 615		4,810250	5
SPD	198 714		3,311900	3
GRÜNE	60 511		1,008516	1
Insgesamt	1 025 123			

## Erste Stufe Unterverteilung: Verteilung der Sitzkontingente der Länder auf die Landeslisten der Parteien

### Rheinland-Pfalz

Anfangsdivisor: 1 857 275 : 30 = 61 909,166667  
 Divisorspanne: > 61 848,709677 und <= 64 095,789474  
 Endgültiger Divisor: 62 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	958 655	: 62 000 =	15,462177	15
SPD	608 910		9,821129	10
GRÜNE	169 372		2,731806	3
DIE LINKE	120 338		1,940935	2
Insgesamt	1 857 275			

### Bayern

Anfangsdivisor: 5 359 316 : 92 = 58 253,434783  
 Divisorspanne: > 58 191,368421 und <= 58 400,400000  
 Endgültiger Divisor: 58 200

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CSU	3 243 569	: 58 200 =	55,731426	56
SPD	1 314 009		22,577474	23
GRÜNE	552 818		9,498591	9
DIE LINKE	248 920		4,276975	4
Insgesamt	5 359 316			

### Baden-Württemberg

Anfangsdivisor: 4 632 780 : 76 = 60 957,631579  
 Divisorspanne: > 60 545,777778 und <= 60 626,023529  
 Endgültiger Divisor: 60 600

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	2 576 606	: 60 600 =	42,518250	43
SPD	1 160 424		19,148910	19
GRÜNE	623 294		10,285379	10
DIE LINKE	272 456		4,495973	4
Insgesamt	4 632 780			

### Saarland

Anfangsdivisor: 475 003 : 7 = 67 857,571429  
 Divisorspanne: > 63 996,000000 und <= 69 836,800000  
 Endgültiger Divisor: 65 000

Partei	Zweitstimmen	Divisor	Sitze	
			ungerundet	gerundet
CDU	212 368	: 65 000 =	3,267200	3
SPD	174 592		2,686030	3
DIE LINKE	56 045		0,862230	1
GRÜNE	31 998		0,492276	-
Insgesamt	475 003			

In einem dritten Rechengang wird für jede Landesliste einer Partei das Maximum aus den errechneten Sitzen nach Sitzkontingenten (Spalte 1) und den gewonnenen Wahlkreissitzen (Spalte 2) ermittelt. Die Summe der so ermittelten Sitzzahlen aller Landeslisten einer Partei ergibt die garantierte Mindestsitzzahl dieser Partei auf Bundesebene.

## CDU

Land	Sitze nach Sitzkontingenten (Spalte 1)	Wahlkreissitze (Spalte 2)	Maximum aus Spalte 1 und 2 (Insgesamt = Garantierte Mindestsitzzahl)	darunter Überhangmandate
Schleswig-Holstein	10	9	10	-
Mecklenburg-Vorpommern	6	6	6	-
Hamburg	5	1	5	-
Niedersachsen	28	17	28	-
Bremen	1	-	1	-
Brandenburg	8	9	9	1
Sachsen-Anhalt	8	9	9	1
Berlin	8	5	8	-
Nordrhein-Westfalen	59	37	59	-
Sachsen	16	16	16	-
Hessen	20	17	20	-
Thüringen	8	9	9	1
Rheinland-Pfalz	15	14	15	-
Baden-Württemberg	43	38	43	-
Saarland	3	4	4	1
Insgesamt	238	191	242	4

## SPD

Land	Sitze nach Sitzkontingenten (Spalte 1)	Wahlkreissitze (Spalte 2)	Maximum aus Spalte 1 und 2 (Insgesamt = Garantierte Mindestsitzzahl)	darunter Überhangmandate
Schleswig-Holstein	8	2	8	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	-	3	-
Hamburg	5	5	5	-
Niedersachsen	22	13	22	-
Bremen	2	2	2	-
Brandenburg	5	1	5	-
Sachsen-Anhalt	4	-	4	-
Berlin	7	2	7	-
Nordrhein-Westfalen	48	27	48	-
Sachsen	6	-	6	-
Hessen	15	5	15	-
Thüringen	3	-	3	-
Rheinland-Pfalz	10	1	10	-
Bayern	23	-	23	-
Baden-Württemberg	19	-	19	-
Saarland	3	-	3	-
Insgesamt	183	58	183	-

## DIE LINKE

Land	Sitze nach Sitzkontingenten (Spalte 1)	Wahlkreissitze (Spalte 2)	Maximum aus Spalte 1 und 2 (Insgesamt = Garantierte Mindestsitzzahl)	darunter Überhangmandate
Schleswig-Holstein	1	-	1	-
Mecklenburg-Vorpommern	3	-	3	-
Hamburg	1	-	1	-
Niedersachsen	3	-	3	-
Bremen	1	-	1	-
Brandenburg	5	-	5	-
Sachsen-Anhalt	5	-	5	-
Berlin	5	4	5	-
Nordrhein-Westfalen	9	-	9	-
Sachsen	8	-	8	-
Hessen	3	-	3	-
Thüringen	5	-	5	-
Rheinland-Pfalz	2	-	2	-
Bayern	4	-	4	-
Baden-Württemberg	4	-	4	-
Saarland	1	-	1	-
Insgesamt	60	4	60	-

## Erste Stufe Ergebnis: Feststellung der Mindestsitzzahlen der Parteien

### GRÜNE

Land	Sitze nach Sitzkontingenten (Spalte 1)	Wahlkreissitze (Spalte 2)	Maximum aus Spalte 1 und 2	darunter
			(Insgesamt = Garantierte Mindestsitzzahl)	Überhangmandate
Schleswig-Holstein	3	-	3	-
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	1	-
Hamburg	2	-	2	-
Niedersachsen	6	-	6	-
Bremen	1	-	1	-
Brandenburg	1	-	1	-
Sachsen-Anhalt	1	-	1	-
Berlin	4	1	4	-
Nordrhein-Westfalen	12	-	12	-
Sachsen	2	-	2	-
Hessen	5	-	5	-
Thüringen	1	-	1	-
Rheinland-Pfalz	3	-	3	-
Bayern	9	-	9	-
Baden-Württemberg	10	-	10	-
Saarland	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>61</b>	<b>1</b>	<b>61</b>	<b>-</b>

### CSU

Land	Sitze nach Sitzkontingenten (Spalte 1)	Wahlkreissitze (Spalte 2)	Maximum aus Spalte 1 und 2	darunter
			(Insgesamt = Garantierte Mindestsitzzahl)	Überhangmandate
Bayern	56	45	56	-
<b>Insgesamt</b>	<b>56</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>-</b>

### Insgesamt

Land	Sitze nach Sitzkontingenten (Spalte 1)	Wahlkreissitze (Spalte 2)	Sitze nach erster Stufe	darunter
				Überhangmandate
Schleswig-Holstein	22	11	22	-
Mecklenburg-Vorpommern	13	6	13	-
Hamburg	13	6	13	-
Niedersachsen	59	30	59	-
Bremen	5	2	5	-
Brandenburg	19	10	20	1
Sachsen-Anhalt	18	9	19	1
Berlin	24	12	24	-
Nordrhein-Westfalen	128	64	128	-
Sachsen	32	16	32	-
Hessen	43	22	43	-
Thüringen	17	9	18	1
Rheinland-Pfalz	30	15	30	-
Bayern	92	45	92	-
Baden-Württemberg	76	38	76	-
Saarland	7	4	8	1
<b>Insgesamt</b>	<b>598</b>	<b>299</b>	<b>602</b>	<b>4</b>

## Zweite Stufe Oberverteilung: Erhöhung der Gesamtzahl der Sitze für die Parteien

## Anlage 3.4

In der Oberverteilung der zweiten Stufe werden die Sitze auf Bundesebene auf die Parteien nach dem Anteil ihrer jeweiligen Zweitstimmen verteilt. Die Verteilung erfolgt nach dem Verfahren Sainte-Lague/Schepers. Hierbei gilt die Bedingung, dass jede Partei mindestens die in Tabelle 8.1.3 ermittelte garantierte Mindestsitzzahl auf Bundesebene erhält. Hierfür ist ggf. eine Erhöhung der Gesamtsitzzahl notwendig. Die Gesamtsitzzahl wird jedoch nur so weit erhöht, bis die Bedingung erfüllt ist. Die einzelnen Schritte zur Ermittlung des endgültigen Divisors und der Divisorspanne finden Sie in Tabelle 8.2.3.

Divisorspanne: > 58 402,649706 und <= 58 442,684684  
 Endgültiger Divisor: 58 420

Partei	Garantierte Mindestsitzzahl (Spalte 1)	Zweitstimmen	Divisor	Sitze nach Erhöhung		darunter Ausgleichsmandate (Differenz aus Spalte 5 und 1)
				ungerundet	gerundet (Spalte 5)	
CDU	242	14 921 877		255,424118	255	13
SPD	183	11 252 215		192,608952	193	10
DIE LINKE	60	3 755 699	: 58 420 =	64,287897	64	4
GRÜNE	61	3 694 057		63,232745	63	2
CSU	56	3 243 569		55,521550	56	-
Insgesamt	602	36 867 417			631	29

**Zweite Stufe Unterverteilung: Verteilung der Sitze auf die Landeslisten**

**Anlage 3.5**

Die gemäß Tabelle 8.1.4 ermittelten Sitze einer Partei werden den jeweiligen Landeslisten nach dem Anteil der Zweitstimmen zugewiesen. Die Sitze einer Landesliste ergeben sich durch Teilung der Zweitstimmen dieser Landesliste durch einen Divisor unter der Beachtung der zusätzlichen Bedingung, dass jede Landesliste mindestens die Zahl der in den Wahlkreisen des Landes von der Partei errungenen Sitze (Spalte 5) erhält. Die Gesamtzahl der auf die Partei nach Tabelle 8.1.4 entfallenden Sitze wird nicht verändert.

Bei der Suche nach einem passenden Divisor wird zunächst ein Anfangsdivisor ermittelt. Dieser ergibt sich durch Division der Summe der Zweitstimmen einer Partei durch die an die Partei zu vergebenden Sitze. Anschließend werden die Zweitstimmen der Landeslisten dieser Partei durch den Anfangsdivisor geteilt und das Maximum aus der Anzahl der gewonnenen Wahlkreise eines Landes und der sich durch Teilung mit dem Anfangsdivisor ergebenden Sitzzahl gebildet. Stimmt die Summe der so ermittelten Sitze der Landeslisten einer Partei nicht mit der vorgegebenen Sitzzahl überein, so muss der Divisor entsprechend angepasst werden.

**CDU**

Anfangsdivisor: 14 921 877 : 255 = 58 517,164706  
 Divisorspanne: > 59 473,433071 und <= 59 840,352941  
 Endgültiger Divisor: 59 500

Land	Zweitstimmen	Divisor	Sitze		Wahlkreis-sitze (Spalte 5)	Maximum aus Spalte 4 und 5	
			ungerundet	gerundet (Spalte 4)			
Schleswig-Holstein	638 756	: 59 500 =	10,735394	11	9	11	
Mecklenburg-Vorpommern	369 048		6,202487	6	6	6	
Hamburg	285 927		4,805495	5	1	5	
Niedersachsen	1 825 592		30,682218	31	17	31	
Bremen	96 459		1,621159	2	-	2	
Brandenburg	482 601		8,110941	8	9	9	
Sachsen-Anhalt	485 781		8,164386	8	9	9	
Berlin	508 643		8,548621	9	5	9	
Nordrhein-Westfalen	3 776 563		63,471647	63	37	63	
Sachsen	994 601		16,715983	17	16	17	
Hessen	1 232 994		20,722588	21	17	21	
Thüringen	477 283		8,021563	8	9	9	
Rheinland-Pfalz	958 655		16,111848	16	14	16	
Baden-Württemberg	2 576 606		43,304302	43	38	43	
Saarland	212 368		3,569210	4	4	4	
<b>Insgesamt</b>	<b>14 921 877</b>					<b>191</b>	<b>255</b>

**SPD**

Anfangsdivisor: 11 252 215 : 193 = 58 301,632124  
 Divisorspanne: > 58 400,400000 und <= 58 510,064516  
 Endgültiger Divisor: 58 500

Land	Zweitstimmen	Divisor	Sitze		Wahlkreis-sitze (Spalte 5)	Maximum aus Spalte 4 und 5
			ungerundet	gerundet (Spalte 4)		
Schleswig-Holstein	513 725	: 58 500 =	8,781623	9	2	9
Mecklenburg-Vorpommern	154 431		2,639846	3	-	3
Hamburg	288 902		4,938495	5	5	5
Niedersachsen	1 470 005		25,128290	25	13	25
Bremen	117 204		2,003487	2	2	2
Brandenburg	321 174		5,490153	5	1	5
Sachsen-Anhalt	214 731		3,670615	4	-	4
Berlin	439 387		7,510888	8	2	8
Nordrhein-Westfalen	3 028 282		51,765504	52	27	52
Sachsen	340 819		5,825965	6	-	6
Hessen	906 906		15,502666	16	5	16
Thüringen	198 714		3,396820	3	-	3
Rheinland-Pfalz	608 910		10,408717	10	1	10
Bayern	1 314 009		22,461692	22	-	22
Baden-Württemberg	1 160 424		19,836307	20	-	20
Saarland	174 592		2,984478	3	-	3
<b>Insgesamt</b>	<b>11 252 215</b>					<b>58</b>

## Zweite Stufe Unterverteilung: Verteilung der Sitze auf die Landeslisten

### DIE LINKE

Anfangsdivisor: 3 755 699 : 64 = 58 682,796875  
 Divisorspanne: > 56 602,181818 und <= 60 092,181818  
 Endgültiger Divisor: 60 000

Land	Zweitstimmen	Divisor	Sitze		Wahlkreis- sitze (Spalte 5)	Maximum aus Spalte 4 und 5
			ungerundet	gerundet (Spalte 4)		
Schleswig-Holstein	84 177	: 60 000 =	1,402950	1	-	1
Mecklenburg-Vorpommern	186 871		3,114516	3	-	3
Hamburg	78 296		1,304933	1	-	1
Niedersachsen	223 935		3,732250	4	-	4
Bremen	33 284		0,554733	1	-	1
Brandenburg	311 312		5,188533	5	-	5
Sachsen-Anhalt	282 319		4,705316	5	-	5
Berlin	330 507		5,508450	6	4	6
Nordrhein-Westfalen	582 925		9,715416	10	-	10
Sachsen	467 045		7,784083	8	-	8
Hessen	188 654		3,144233	3	-	3
Thüringen	288 615		4,810250	5	-	5
Rheinland-Pfalz	120 338		2,005633	2	-	2
Bayern	248 920		4,148666	4	-	4
Baden-Württemberg	272 456		4,540933	5	-	5
Saarland	56 045		0,934083	1	-	1
Insgesamt	3 755 699				4	64

### GRÜNE

Anfangsdivisor: 3 694 057 : 63 = 58 635,825397  
 Divisorspanne: > 60 292,461538 und <= 60 851,360000  
 Endgültiger Divisor: 60 500

Land	Zweitstimmen	Divisor	Sitze		Wahlkreis- sitze (Spalte 5)	Maximum aus Spalte 4 und 5
			ungerundet	gerundet (Spalte 4)		
Schleswig-Holstein	153 137	: 60 500 =	2,531190	3	-	3
Mecklenburg-Vorpommern	37 716		0,623404	1	-	1
Hamburg	112 826		1,864892	2	-	2
Niedersachsen	391 901		6,477702	6	-	6
Bremen	40 014		0,661388	1	-	1
Brandenburg	65 182		1,077388	1	-	1
Sachsen-Anhalt	46 858		0,774512	1	-	1
Berlin	220 737		3,648545	4	1	4
Nordrhein-Westfalen	760 642		12,572595	13	-	13
Sachsen	113 916		1,882909	2	-	2
Hessen	313 135		5,175785	5	-	5
Thüringen	60 511		1,000181	1	-	1
Rheinland-Pfalz	169 372		2,799537	3	-	3
Bayern	552 818		9,137487	9	-	9
Baden-Württemberg	623 294		10,302380	10	-	10
Saarland	31 998		0,528892	1	-	1
Insgesamt	3 694 057				1	63

**Zweite Stufe Ergebnis: Feststellung der Gesamtsitzzahlen der Parteien**

**Anlage 3.6**

Nachfolgend ist eine Gegenüberstellung der Sitze nach der ersten und zweiten Stufe der Berechnungen und die Verteilung der Ausgleichsmandate einer Partei auf die jeweiligen Landeslisten dargestellt.

**CDU**

Land	Wahlkreis-sitze	Sitze nach erster Stufe (Spalte 2)	darunter Überhang-mandate	Sitze nach zweiter Stufe (Spalte 4)	darunter Landeslisten-mandate	Differenz aus Spalte 4 und 2 (Insgesamt = Ausgleichs-mandate) *)
Schleswig-Holstein	9	10	-	11	2	1
Mecklenburg-Vorpommern	6	6	-	6	-	-
Hamburg	1	5	-	5	4	-
Niedersachsen	17	28	-	31	14	3
Bremen	-	1	-	2	2	1
Brandenburg	9	9	1	9	-	-
Sachsen-Anhalt	9	9	1	9	-	-
Berlin	5	8	-	9	4	1
Nordrhein-Westfalen	37	59	-	63	26	4
Sachsen	16	16	-	17	1	1
Hessen	17	20	-	21	4	1
Thüringen	9	9	1	9	-	-
Rheinland-Pfalz	14	15	-	16	2	1
Baden-Württemberg	38	43	-	43	5	-
Saarland	4	4	1	4	-	-
Insgesamt	191	242	4	255	64	13

**SPD**

Land	Wahlkreis-sitze	Sitze nach erster Stufe (Spalte 2)	darunter Überhang-mandate	Sitze nach zweiter Stufe (Spalte 4)	darunter Landeslisten-mandate	Differenz aus Spalte 4 und 2 (Insgesamt = Ausgleichs-mandate) *)
Schleswig-Holstein	2	8	-	9	7	1
Mecklenburg-Vorpommern	-	3	-	3	3	-
Hamburg	5	5	-	5	-	-
Niedersachsen	13	22	-	25	12	3
Bremen	2	2	-	2	-	-
Brandenburg	1	5	-	5	4	-
Sachsen-Anhalt	-	4	-	4	4	-
Berlin	2	7	-	8	6	1
Nordrhein-Westfalen	27	48	-	52	25	4
Sachsen	-	6	-	6	6	-
Hessen	5	15	-	16	11	1
Thüringen	-	3	-	3	3	-
Rheinland-Pfalz	1	10	-	10	9	-
Bayern	-	23	-	22	22	-1
Baden-Württemberg	-	19	-	20	20	1
Saarland	-	3	-	3	3	-
Insgesamt	58	183	-	193	135	10

**DIE LINKE**

Land	Wahlkreis-sitze	Sitze nach erster Stufe (Spalte 2)	darunter Überhang-mandate	Sitze nach zweiter Stufe (Spalte 4)	darunter Landeslisten-mandate	Differenz aus Spalte 4 und 2 (Insgesamt = Ausgleichs-mandate) *)
Schleswig-Holstein	-	1	-	1	1	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	3	-	3	3	-
Hamburg	-	1	-	1	1	-
Niedersachsen	-	3	-	4	4	1
Bremen	-	1	-	1	1	-
Brandenburg	-	5	-	5	5	-
Sachsen-Anhalt	-	5	-	5	5	-
Berlin	4	5	-	6	2	1
Nordrhein-Westfalen	-	9	-	10	10	1
Sachsen	-	8	-	8	8	-
Hessen	-	3	-	3	3	-
Thüringen	-	5	-	5	5	-
Rheinland-Pfalz	-	2	-	2	2	-
Bayern	-	4	-	4	4	-
Baden-Württemberg	-	4	-	5	5	1
Saarland	-	1	-	1	1	-
Insgesamt	4	60	-	64	60	4

\*) Ein Wert mit negativen Vorzeichen bedeutet einen Verlust gegenüber dem Ergebnis der Berechnung aus erster Stufe.

## Zweite Stufe Ergebnis: Feststellung der Gesamtsitzzahlen der Parteien

### GRÜNE

Land	Wahlkreis-sitze	Sitze nach erster Stufe (Spalte 2)	darunter Überhang-mandate	Sitze nach zweiter Stufe (Spalte 4)	darunter Landeslisten-mandate	Differenz aus Spalte 4 und 2 (Insgesamt = Ausgleichs-mandate) *)
Schleswig-Holstein	-	3	-	3	3	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	-	1	1	-
Hamburg	-	2	-	2	2	-
Niedersachsen	-	6	-	6	6	-
Bremen	-	1	-	1	1	-
Brandenburg	-	1	-	1	1	-
Sachsen-Anhalt	-	1	-	1	1	-
Berlin	1	4	-	4	3	-
Nordrhein-Westfalen	-	12	-	13	13	1
Sachsen	-	2	-	2	2	-
Hessen	-	5	-	5	5	-
Thüringen	-	1	-	1	1	-
Rheinland-Pfalz	-	3	-	3	3	-
Bayern	-	9	-	9	9	-
Baden-Württemberg	-	10	-	10	10	-
Saarland	-	-	-	1	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>61</b>	<b>-</b>	<b>63</b>	<b>62</b>	<b>2</b>

### CSU

Land	Wahlkreis-sitze	Sitze nach erster Stufe (Spalte 2)	darunter Überhang-mandate	Sitze nach zweiter Stufe (Spalte 4)	darunter Landeslisten-mandate	Differenz aus Spalte 4 und 2 (Insgesamt = Ausgleichs-mandate) *)
Bayern	45	56	-	56	11	-
<b>Insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>-</b>	<b>56</b>	<b>11</b>	<b>-</b>

### Insgesamt

Land	Wahlkreis-sitze	Sitze nach erster Stufe (Spalte 2)	darunter Überhang-mandate	Sitze nach zweiter Stufe (Spalte 4)	darunter Landeslisten-mandate	Differenz aus Spalte 4 und 2 (Insgesamt = Ausgleichs-mandate) *)
Schleswig-Holstein	11	22	-	24	13	2
Mecklenburg-Vorpommern	6	13	-	13	7	-
Hamburg	6	13	-	13	7	-
Niedersachsen	30	59	-	66	36	7
Bremen	2	5	-	6	4	1
Brandenburg	10	20	1	20	10	-
Sachsen-Anhalt	9	19	1	19	10	-
Berlin	12	24	-	27	15	3
Nordrhein-Westfalen	64	128	-	138	74	10
Sachsen	16	32	-	33	17	1
Hessen	22	43	-	45	23	2
Thüringen	9	18	1	18	9	-
Rheinland-Pfalz	15	30	-	31	16	1
Bayern	45	92	-	91	46	-1
Baden-Württemberg	38	76	-	78	40	2
Saarland	4	8	1	9	5	1
<b>Insgesamt</b>	<b>299</b>	<b>602</b>	<b>4</b>	<b>631</b>	<b>332</b>	<b>29</b>

\*) Ein Wert mit negativen Vorzeichen bedeutet einen Verlust gegenüber dem Ergebnis der Berechnung aus erster Stufe.

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Schleswig-Holstein</b>		
<b>CDU</b>		
1	Dinges-Dierig, Alexandra	3
2	Stritzl, Thomas	10
<b>SPD</b>		
1	Rossmann, Dr. Ernst Dieter	1
2	Hagedorn, Bettina	2
3	Rix, Sönke	3
4	Thönnies, Franz	5
5	Scheer, Dr. Nina	6
6	Malecha-Nissen, Dr. Birgit	8
7	Ilgen, Matthias	9
<b>DIE LINKE</b>		
1	Möhring, Cornelia Ilse	1
<b>GRÜNE</b>		
1	Amtsberg, Luise	1
2	Notz von, Dr. Konstantin	2
3	Wilms, Dr. Valerie	3
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>		
<b>SPD</b>		
1	Steffen, Sonja Amalie	1
2	Junge, Frank Michael	2
3	Pflugradt, Jeannine	3
<b>DIE LINKE</b>		
1	Bartsch, Dr. Dietmar Gerhard	1
2	Bluhm, Heidrun	2
3	Kassner, Karin Kerstin	3
<b>GRÜNE</b>		
1	Terpe, Dr. Frank Harald	1
<b>Hamburg</b>		
<b>CDU</b>		
1	Weinberg, Marcus	1
2	Kruse, Rüdiger	2
3	Gundelach, Dr. Herlind Magdalena	3
4	Klimke, Jürgen	5
<b>DIE LINKE</b>		
1	Aken van, Jan Paul	1
<b>GRÜNE</b>		
1	Hajduk, Anja Margarete Helene	1
2	Sarrazin, Manuel	2
<b>Niedersachsen</b>		
<b>CDU</b>		
1	Leyen von der, Dr. Ursula	1
2	Flachsbarth, Dr. Maria	4
3	Albani, Stephan Theodor Johannes	5

## Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Niedersachsen</b>		
<b>CDU</b>		
4	Müller, Carsten	7
5	Güntzler, Fritz	10
6	Pahlmann, Ingrid	14
7	Kammer, Hans-Werner	15
8	Kühne, Dr. Roy	22
9	Lagosky, Uwe	23
10	Vietz, Michael	24
11	Beermann, Maik	25
12	Schmelzle, Heiko	26
13	Lorenz, Wilfried	28
14	Woltmann, Barbara	29
<b>SPD</b>		
1	Mittag, Susanne	4
2	Marks, Caren	6
3	Spiering, Rainer	7
4	Stadler, Svenja	8
5	Klingbeil, Lars	9
6	Ridder De, Dr. Daniela	10
7	Paschke, Markus	13
8	Lühmann, Kirsten	14
9	Jantz, Christina	16
10	Barchmann, Heinz-Joachim	19
11	Lotze, Hiltrud	20
12	Westphal, Bernd	21
<b>DIE LINKE</b>		
1	Dehm-Desoi, Dr. Diether	1
2	Krellmann, Jutta	2
3	Zimmermann, Pia-Beate	3
4	Behrens, Herbert	4
<b>GRÜNE</b>		
1	Keul, Katja	1
2	Trittin, Jürgen	2
3	Verlinden, Julia	3
4	Kindler, Sven-Christian	4
5	Pothmer, Brigitte	5
6	Meiwald, Peter	6
<b>Bremen</b>		
<b>CDU</b>		
1	Motschmann, Elisabeth Charlotte	1
2	Hornhues, Else Katharina Bettina	2
<b>DIE LINKE</b>		
1	Alpers, Agnes	1
<b>GRÜNE</b>		
1	Beck, Marieluise	1
<b>Brandenburg</b>		
<b>SPD</b>		
1	Ziegler, Dagmar	2
2	Freese, Ulrich Ronald	3
3	Wicklein, Andrea Meta	4
4	Zierke, Stefan	5

Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Brandenburg</b>		
<b>DIE LINKE</b>		
1	Golze, Diana Hertha	1
2	Nord, Thomas Hans	2
3	Tackmann, Dr. Kirsten	3
4	Petzold, Harald Alfred	4
5	Wöllert, Birgit Ottilie	5
<b>GRÜNE</b>		
1	Baerbock, Annalena Charlotte Alma	1
<b>Sachsen-Anhalt</b>		
<b>SPD</b>		
1	Lischka, Burkhard	1
2	Wolff, Waltraud Katharina	2
3	Diaby, Dr. Karamba	3
4	Kermer, Marina Angela	4
<b>DIE LINKE</b>		
1	Sitte, Dr. Petra	1
2	Korte, Jan	2
3	Kunert, Katrin	3
4	Claus, Roland	4
5	Hein, Dr. Rosemarie Anna Gertrud	5
<b>GRÜNE</b>		
1	Lemke, Steffi	1
<b>Berlin</b>		
<b>CDU</b>		
1	Grütters, Monika	1
2	Schwarzer, Christina	6
3	Pätzold, Dr. Martin	7
4	Lengsfeld, Philipp David	8
<b>SPD</b>		
1	Schulz, Swen	2
2	Rawert, Mechthild	3
3	Mindrup, Klaus	4
4	Kiziltepe, Cansel	5
5	Finckh-Krämer, Dr. Ute Elisabeth	7
6	Schmidt, Matthias	8
<b>DIE LINKE</b>		
1	Wawzyniak, Halina	5
2	Tank, Azize	6
<b>GRÜNE</b>		
1	Künast, Renate Elly	1
2	Mutlu, Özcan	2
3	Paus, Lisa	3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		
<b>CDU</b>		
1	Lammert, Prof. Dr. Norbert	1
2	Fischbach, Ingrid Marianne	3

## Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		
<b>CDU</b>		
3	Hintze, Peter	5
4	Dött, Marie-Luise	9
5	Wittke, Oliver	10
6	Brauksiepe, Dr. Ralf Wolfgang	13
7	Mißfelder, Philipp	14
8	Caesar, Cajus Julius	17
9	Strothmann, Lena	18
10	Hüppe, Hubert Wilhelm	19
11	Kanitz, Steffen	20
12	Manderla, Gisela	22
13	Giousouf, Cemile	25
14	Volmering, Sven	26
15	Lücking-Michel, Dr. Claudia Maria	28
16	Voßbeck-Kayser, Christel Hedwig Ernesti	34
17	Ostermann, Dr. Tim	36
18	Timmermann-Fechter, Astrid	37
19	Mahlberg, Thomas	38
20	Radomski, Kerstin	40
21	Jörrßen, Sylvia Sabine	42
22	Nowak, Helmut Fedor	44
23	Möring, Karsten	46
24	Eckenbach, Jutta	47
25	Zertik, Heinrich	48
26	Stockhofe, Rita	50
<b>SPD</b>		
1	Steinbrück, Peer	1
2	Hendricks, Dr. Barbara	2
3	Brase, Willi	3
4	Crone, Petra	4
5	Nietan, Dietmar Heinrich	5
6	Arndt-Brauer, Ingrid	6
7	Schiefner, Udo	7
8	Griese, Kerstin	8
9	Post, Achim	9
10	Schmidt, Ulla	10
11	Strässer, Christoph	11
12	Yüksel, Gülüstan	12
13	Hellmich, Wolfgang	13
14	Schulte, Ursula	14
15	Hartmann, Sebastian	15
16	Daldrup, Bernhard	17
17	Engelmeier-Heite, Michaela Barbara	18
18	Rimkus, Andreas	19
19	Krüger, Dr. Hans-Ulrich	21
20	Spinrath, Norbert	23
21	Wiese, Dirk	25
22	Hinz, Petra	26
23	Hampel, Ulrich	27
24	Kühn-Mengel, Helga	28
25	Bliener, Burkhard	29
<b>DIE LINKE</b>		
1	Wagenknecht, Dr. Sahara	1
2	Birkwald, Matthias W.	2
3	Jelpke, Ursula	3
4	Hunko, Andrej Konstantin	4
5	Dagdelen, Sevim	5
6	Movassat, Niema	6
7	Vogler, Kathrin	7
8	Zdebel, Hubertus Josef	8
9	Höger, Inge Dora Minna	9
10	Neu, Alexander Soranto	10
<b>GRÜNE</b>		
1	Höhn, Bärbel	1
2	Beck, Volker	2
3	Haßelmann, Britta	3
4	Schmidt, Dr. Frithjof	4

Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Nordrhein-Westfalen</b>		
<b>GRÜNE</b>		
5	Dörner, Katja	5
6	Krischer, Oliver	6
7	Mihalic, Irene	7
8	Kurth, Markus	8
9	Dröge, Katharina	9
10	Gehring, Kai	10
11	Klein-Schmeink, Maria Anna	11
12	Ostendorff, Friedrich	12
13	Schauws, Ursula	13
<b>Sachsen</b>		
<b>CDU</b>		
1	Magwas, Yvonne	12
<b>SPD</b>		
1	Jurk, Thomas Edmund	1
2	Raatz, Dr. Simone	2
3	Tiefensee, Wolfgang Erwin Bernhard	3
4	Kolbe, Daniela	4
5	Gunkel, Wolfgang Michael	5
6	Rüthrich, Susann	6
<b>DIE LINKE</b>		
1	Kipping, Katja	1
2	Hahn, Dr. André Peter Frank	2
3	Karawanskij, Susanna	3
4	Troost, Dr. Axel	4
5	Lay, Caren Nicole	5
6	Wunderlich, Jörn Heinz Adolf	6
7	Zimmermann, Sabine	7
8	Leutert, Michael Gerhard	8
<b>GRÜNE</b>		
1	Lazar, Monika	1
2	Kühn, Stephan	2
<b>Hessen</b>		
<b>CDU</b>		
1	Siebert, Bernd	4
2	Heck, Dr. Stefan	12
3	Heiderich, Helmut	13
4	Huber, Karl-Heinz (Charles M.)	19
<b>SPD</b>		
1	Lambrecht, Christine	2
2	Veit, Rüdiger	3
3	Reichenbach, Gerold Rudolf	5
4	Schmidt, Dagmar	6
5	Nissen, Ulrike	8
6	Raabe, Dr. Sascha	9
7	Rabanus, Martin Hermann	11
8	Müller, Bettina	12
9	Schabedoth, Dr. Hans-Joachim	13
10	Kömpel, Birgit	14
11	Zimmermann, Dr. Jens	15
<b>DIE LINKE</b>		
1	Leidig, Sabine Ingeborg	1
2	Gehrcke-Reymann, Wolfgang	2

Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Hessen</b>		
<b>DIE LINKE</b>		
3	Buchholz, Christine	3
<b>GRÜNE</b>		
1	Hinz, Priska Margarete	1
2	Nouripour, Omid	2
3	Maisch, Nicole Christa	3
4	Koenigs, Thomas	4
5	Schulz-Asche, Kordula Anna Paula	5
<b>Thüringen</b>		
<b>SPD</b>		
1	Schneider, Carsten	1
2	Gleicke, Iris	2
3	Lemme, Steffen-Claudio	3
<b>DIE LINKE</b>		
1	Steinke, Kersten	1
2	Lenkert, Ralph	2
3	Renner, Martina Erika	3
4	Tempel, Frank	4
5	Hupach, Sigrid	5
<b>GRÜNE</b>		
1	Göring-Eckardt, Katrin Dagmar	1
<b>Rheinland-Pfalz</b>		
<b>CDU</b>		
1	Jung, Xaver	13
2	Steiniger, Johannes Eberhard	16
<b>SPD</b>		
1	Nahles, Andrea	1
2	Bätzing-Lichtenthäler, Sabine	3
3	Hartmann, Michael	4
4	Barnett, Doris	5
5	Hitschler, Thomas	6
6	Barley, Dr. Katarina	7
7	Pilger, Detlev	8
8	Weber, Gabi	9
9	Held, Marcus	10
<b>DIE LINKE</b>		
1	Ulrich, Alexander	1
2	Werner, Katrin	2
<b>GRÜNE</b>		
1	Rößner, Tabea	1
2	Lindner, Dr. Tobias	2
3	Rüffer, Corinna	3
<b>Bayern</b>		
<b>SPD</b>		
1	Pronold, Florian	1
2	Kramme, Anette	2

## Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Bayern</b>		
<b>SPD</b>		
3	Burkert, Martin Kurt	3
4	Fograscher, Gabriele	4
5	Barthel, Klaus	5
6	Schieder, Marianne	6
7	Schurer, Ewald	7
8	Kofler, Dr. Bärbel	8
9	Rützel, Bernd	9
10	Ernstberger, Petra	10
11	Träger, Carsten Dietmar	11
12	Dittmar, Sabine	12
13	Flisek, Christian	13
14	Tausend, Claudia Rosina	14
15	Grötsch, Uli	15
16	Bahr, Ulrike Renate Martina	16
17	Post, Florian	17
18	Stamm-Fibich, Martina	18
19	Schwarz, Andreas	19
20	Hagl-Kehl, Rita	20
21	Brunner, Dr. Karl Heinz	21
22	Heinrich, Gabriela	22
<b>DIE LINKE</b>		
1	Ernst, Klaus	1
2	Bulling-Schröter, Eva	2
3	Gohlke, Nicole	3
4	Weinberg, Harald	4
<b>GRÜNE</b>		
1	Roth, Claudia Benedikta	1
2	Hofreiter, Dr. Anton	2
3	Deligöz, Ekin	3
4	Janecek, Dieter	4
5	Scharfenberg, Elisabeth	5
6	Kekeritz, Uwe	6
7	Walter-Rosenheimer, Beate	7
8	Gambke, Dr. Thomas	8
9	Wagner, Doris	9
<b>CSU</b>		
1	Albsteiger, Katrin	30
2	Lanzinger, Barbara	31
3	Launert, Silke	32
4	Zech, Tobias	33
5	Auernhammer, Artur Friedrich	34
6	Strebl, Matthäus	35
7	Meier, Reiner	36
8	Fabritius, Dr. Bernd-Bernhard	37
9	Freudenstein, Dr. Astrid	38
10	Bartz, Julia	39
11	Zollner, Gudrun Anna Therese	40
<b>Baden-Württemberg</b>		
<b>CDU</b>		
1	Wiese, Heinz	11
2	Schmidt, Gabriele	13
3	Warken, Nina	14
4	Horb, Margaret	15
5	Hinz, Dr. Peter	16
<b>SPD</b>		
1	Erler, Gernot	1
2	Mast, Katja	2
3	Lange, Christian	3
4	Mattheis, Hildegard	4

## Verzeichnis der endgültig gewählten Landeslistenbewerber

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Listenplatz
<b>Baden-Württemberg</b>		
<b>SPD</b>		
5	Arnold, Rainer	5
6	Vogt, Ute	6
7	Binding, Lothar	7
8	Drobinski-Weiß, Elvira	8
9	Gerster, Martin	9
10	Schwarzelühr-Sutter, Rita	10
11	Juratovic, Josip	11
12	Katzmarek, Gabriele	12
13	Castellucci, Dr. Lars	13
14	Sawade, Annette	14
15	Rebmann, Stefan	15
16	Baehrens, Heike	16
17	Rosemann, Dr. Martin	17
18	Esken, Saskia	18
19	Fechner, Dr. Johannes	19
20	Schlegel, Dr. Dorothee	20
<b>DIE LINKE</b>		
1	Schlecht, Michael	1
2	Hänsel, Heike	2
3	Binder, Karin	3
4	Pitterle, Richard	4
5	Groth, Annette	5
<b>GRÜNE</b>		
1	Andreae, Kerstin	1
2	Özdemir, Cem	2
3	Kotting-Uhl, Sylvia	3
4	Schick, Dr. Gerhard	4
5	Brugger, Agnes	5
6	Kühn, Christian	6
7	Müller-Gemmeke, Beate	7
8	Ebner, Harald	8
9	Brantner, Dr. Franziska	9
10	Gastel, Matthias	10
<b>Saarland</b>		
<b>SPD</b>		
1	Ferner, Elke	1
2	Jost, Reinhold	2
3	Henn, Heidtrud	3
<b>DIE LINKE</b>		
1	Lutze, Thomas	1
<b>GRÜNE</b>		
1	Tressel, Markus	1